# Allgemeiner Anzeiger

## Nachrichten für das märkische Sauerland

**Gegründet 1901**

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 243 | Halver, Dienstag, 19. Oktober 1954 | 1954


*Hilfstellung für Mendès-France*

# Deutsche Finanzhilfe für Frankreich?

### Zur Erleichterung einer Saar-Regelung - Adenauer will Mendès weitgehend entgegenkommen

wl. Bonn, 18. Oktober

**Die Möglichkeit einer deutschen Finanzhilfe für Frankreich im Zusammenhang mit der angestrebten Saar-Regelung tritt mehr und mehr in den Vordergrund. Danach soll geplant sein, daß die Bundesrepublik aus ERP-Ueberschüssen Frankreich langfristige Mittel zur Verfügung stellt, damit der Wirtschaftsplan von Mendès-France verwirklicht werden kann. Voraussetzung hierfür ist allerdings, daß die französische Regierung sich zu einer auch für Deutschland annehmbaren Regelung der Saarfrage bereiterklärt.**

Auf dem Wege einer deutschen Finanzhilfe für Frankreich, die auch von amerikanischer Seite schon einmal angeregt worden war, sollen ferner die Voraussetzungen für eine enge deutsch-französische wirtschaftliche Zusammenarbeit geschaffen werden. Es ist jedoch noch nicht sicher, ob Bundeskanzler Dr. Adenauer, der diesem Plan noch nicht offiziell zugestimmt hat, dem französischen Ministerpräsidenten auf der bevorstehenden Pariser Konferenz einen entsprechenden Vorschlag machen wird.

Der Kanzler führte am Montag, dem Tag vor seiner Abreise nach Paris, den ganzen Tag über Besprechungen über die Saarvorschläge, u. a. auch mit den Vorsitzenden der drei an der Saar verbotenen deutschen Parteien (Dr. Ney, CDU, Dr. Becker, Demokratische Partei Saar, und Conrad, Deutsche Sozialdemokratische Partei). Nach diesen Unterredungen scheint festzustehen, daß sich der Bundeskanzler in seinen Verhandlungen mit Mendès-France auf keinen Fall auf eine endgültige Regelung festlegen wird. Er wird ferner darauf bestehen, daß die demokratischen Grundrechte an der Saar wiederhergestellt werden und daß die Montan-Union in die Neuregelung der Saar-Wirtschaft einbezogen wird. Dagegen besteht auf deutscher Seite Klarheit darüber, daß den berechtigten französischen Wirtschaftsinteressen an der Saar bis an die äußerste Grenze entgegengekommen werden soll, vielleicht sogar unter Anerkennung der französisch-saarländischen Konventionen. Dies würde die Beibehaltung der Zoll- und Währungsunion zwischen Frankreich und der Saar bedeuten.

Die FDP warnte am Montag vor einer „provisorischen" Lösung, da nicht abzusehen sei, ob und wann es zum Abschluß eines Friedensvertrages komme. Dagegen sei es richtig und begrüßenswert, wenn man die Saarfrage mit der Neugestaltung der deutsch-französischen Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem Gebiete verbinden wolle.

## Paris bereitet die Konferenz vor

### Treffen Adenauer—Mendès-France an geheimgehaltenem Ort — Dulles zurückhaltend

dmt. Paris, 18. Oktober

**Die französische Hauptstadt wird in den nächsten Tagen im Blickpunkt der Weltpolitik stehen. Bereits am Dienstagnachmittag soll das heißeste Eisen der Konferenzen angefaßt werden, nämlich die Saarfrage. Bundeskanzler Dr. Adenauer hat seine Abreise von Bonn nach Paris vorverlegt und will Dienstag vormittag auf dem Pariser Flugplatz Orly eintreffen. Schon am frühen Nachmittag soll an einem geheimgehaltenen Ort in der Nähe von Paris ein Treffen zwischen ihm und dem französischen Ministerpräsidenten Mendès-France mit dem Thema Saarfrage stattfinden. Am Mittwoch steht der neue Deutschland-Vertrag zur Debatte, vom Donnerstag bis Samstag wird die zweite Neuner-Konferenz folgen, die den Eintritt Deutschlands in den Brüsseler Pakt und in die NATO zu regeln hat.**

Nicht nur in Paris ist man fieberhaft mit den Vorbereitungen zu der Konferenz beschäftigt, die im Palais de Chaillot, dem Sitz des Generalsekretariats der NAATO, tagen soll, sondern auch in den anderen beteiligten Hauptstädten. Der amerikanische Außenminister Dulles, der am Dienstag in Paris erwartet wird, hatte am Montag ein letztes Gespräch mit Präsident Eisenhower und äußerte sich auf die Frage von Journalisten, ob er optimistisch sei, sehr zurückhaltend.

## Regierungskritik an Dr. Dehler

wl. Bonn, 18. Oktober

Bonner Regierungskreise erklärten am Montag, die Ausführungen Dr. Dehlers auf dem Parteitag in Nürnberg über die Kontrolle gesamtdeutscher Wahlen müßten auf das schärfste zurückgewiesen werden. Unter Bezugnahme auf eine Darstellung der Agentur United Press, wonach Dr. Dehler unfreie Wahlen in der Sowjetzone als annehmbar bezeichnet hätte, da die Bundesrepublik eine kommunistische Minderheit schon verkraften könne, wurde in Bonn erklärt, die Bundesregierung und die große Mehrheit des Bundestages würden nie auf freie Wahlen verzichten.

## Bis auf weiteres Burgfrieden in Bonn

### BHE verlängert sein Ultimatum — Letzte Kabinettssitzung vor Paris

wl. Bonn, 18. Oktober

**Eine mehrstündige Sondersitzung des Bundeskabinetts unter Vorsitz von Bundeskanzler Dr. Adenauer führte am Montag zur Vereinbarung eines „Burgfriedens" mit dem Gesamtdeutschen Block/BHE und der FDP für die Dauer der Abwesenheit des Bundeskanzlers.**

Der BHE erklärte sich bereit, die von ihm zur Erfüllung seiner Forderungen gesetzte Frist (Ende Oktober) bis nach der Rückkehr des Bundeskanzlers aus den USA zu verlängern. Auch die FDP erklärte sich einverstanden, die Differenzen nach Adenauers Rückkehr aus den USA in Verhandlungen zu klären.

Von BHE-Seite wurde mitgeteilt, daß der Bundeskanzler für die Forderungen des BHE auf sozialpolitischem Gebiet volles Verständnis gezeigt habe. Es bestehe daher keine Veranlassung, den Kanzler, der vor schweren außenpolitischen Aufgaben stehe, unter Zeitdruck zu setzen. In parlamentarischen Kreisen wurde diese Aeußerung dahin ausgelegt, daß der BHE damit auf sein „Ultimatum" vom letzten Freitag praktisch verzichtet habe. Es solle jetzt versucht werden, in direkten Verhandlungen mit der CDU/CSU einen Teil der Streitfragen zu klären. Vor der Kabinettsitzung hatte der Bundeskanzler eine längere Aussprache mit vier führenden Vertretern des BHE, Bundesvertriebenen-Minister Prof. Oberländer und den Bundestagsabgeordneten Haasler, Gräfin Finckenstein und Engel. Auch über diese Unterredung herrschte in BHE-Kreisen Befriedigung.



*Amt Blank plant neue Kasernen*

*Der gefürchtete Kasernenhof und die Kaserne als Massenunterkunft sollen verschwinden. Aus der Luft gesehen wird sich eine künftige Truppenunterkunft kaum von einer Wohnsiedlung unterscheiden. Sie soll sich aus 5—6 auseinandergezogenen Stammkompaniehäusern und 5—8 Zugunterkünften mit atomsicheren Schutzkellern zusammensetzen. Hinzu kommen noch Wirtschaftsgebäude, Sanitätsgebäude, Lehrsaal und Kammerhaus; ferner eine Werkstatt und eine Ausbildungshalle. Letztere ist völlig neu und bietet Platz für das gesamte Bataillon, so daß auch bei schlechtestem Wetter die Ausbildung durchgeführt werden kann. Jede Anlage soll eine durchgehende Panzerstraße mit Ein- und Ausfahrt und einen Sport- und Schießplatz erhalten.* (dpa)

## Geschäftsleute als idealistische Politiker

*Der dicke Staatssekretär von Podbileski, Reichsstaatssekretär für das Postwesen, wenn nicht die Erinnerung irrt, und Generalleutnant a. D. in Husarenuniform, war eigentlich bei allen Parteien, damals, lange vor 1914, beliebt. Seine Reden waren amüsanter, blubbernder Unsinn; daß er grundanständig war, wußte sogar die Opposition. Aber eines Tages kam auf, daß seine Frau Aktien eines Textilunternehmens besaß, welches Tuche für die preußische Armee lieferte. Und da war die Freundschaft aus — er mußte gehen. Denn wenn man es wohl auch keineswegs unterstellte, so bestand vielleicht die Möglichkeit, daß er gerade irgendwie Beziehungen zu dem an sich fremden Ressort des Kriegsministeriums gewinnen könnte und dadurch seiner Frau Gewinne zuschanzen würde. Er ging. So streng waren damals die Bräuche.*

*Natürlich würde in unserer weniger empfindlichen Zeit kein Mensch über solche Zusammenhänge einen Minister stürzen, — was die damaligen Reichsstaatssekretäre waren, da es unter dem Reichskanzler keine Minister gab, es sei denn, sie waren zusätzlich königlich-preußische —, dennoch ist die Meinung sehr verbreitet, daß Politiker stets bereit seien, ihr Schäfchen ins Trokkene zu bringen, wie man so gern sagt. Und jeder gelegentliche Skandal scheint dafür die grundsätzliche Bestätigung zu geben.*

*Insbesondere der USA unterstellt man Methoden in der Politik, die so skrupellose Möglichkeiten des Geldmachens auszunützen scheinen, daß der Westeuropäer darüber nur den Kopf schütteln könne. Wie sehr das aber mißverstanden werden kann, zeigt eine Aufstellung, die nachweist, daß gerade Geschäftsleute idealistische Politiker sein können, in einem unvermuteten Ausmaß sogar. Allerdings hat das zur Folge, daß sie nach ein oder zwei Jahren Dienstzeit in verantwortlicher Stellung auch darauf drängen, wieder in das zivile, das geschäftliche Leben zurückkehren zu können, da sie genug Vermögen für den Staatsdienst geopfert zu haben glauben.*

*Kabinettsmitglieder und andere hohe Staatsfunktionäre mußten sich verpflichten, für die Dauer des Regierungsauftrages alle Aktien der Unternehmen abzustoßen, die vielleicht mit Staatsaufträgen rechnen könnten. Das wurde für die meisten ein teures Geschäft mit hohen Verlusten. Verteidigungsminister Wilson war Präsident der General Motors mit wahrscheinlich zehnmal höheren Einnahmen als ein Minister. Er mußte seine Aktien für 2,4 Millionen verkaufen, die jetzt 3,1 Millionen Kurswert haben. Und Roger M. Keyes, ein Jahr lang sein Stellvertreter, verlor in dieser Zeit 62 000 Dollar. Heeresminister Stevens 196 000 usw.*

*Gäbe es diese opfervolle Dienstfreudigkeit auch in Westeuropa?* -thk-

## Volkskammerwahl: 99,3 Prozent gültige Stimmen

### Wahlbeteiligung 98,4 Prozent — SED sagt: Demokratischste Wahl der Geschichte

gk. Berlin, 18. Oktober

**Das am Montag vom „Wahlleiter der Deutschen Demokratischen Republik" bekanntgegebene „vorläufige Gesamtergebnis" der Volkskammerwahlen hat nirgends Ueberraschung ausgelöst. Es lautete: Von den 12,08 Millionen Wahlberechtigten haben sich 98,4 Prozent an den Wahlen beteiligt. 99,3 Prozent davon stimmten angeblich für die Einheitsliste der Nationalen Front, 0,6 Prozent der abgegebenen Stimmen wurden für ungültig erklärt.**

Während aus vielen ländlichen Bezirken eine hundertprozentige Wahlbeteiligung gemeldet wurde, soll sie — wie aus Ostberlin verlautet — in den Großstädten und Industriezentren verhältnismäßig geringer gewesen sein. In Ostberlin beispielsweise betrug die Wahlbeteiligung nur 97,7 Prozent. Diese Tatsache ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die Ueberwachung der Bevölkerung in den dichtbesiedelten Gebieten wesentlich schwieriger ist.

Nach Ansicht politischer Beobachter ist auf Grund dieses Wahlergebnisses kaum mit wesentlichen Veränderungen in der Grotewohl-Regierung zu rechnen. Alle Schlüsselpositionen, die jetzt mit SED-Politbüromitgliedern besetzt sind, dürften in den Händen der SED verbleiben. Auch Ministerpräsident Grotewohl wird voraussichtlich wieder an der Spitze der neuen „Regierung der DDR" stehen. Er gilt als einer der wenigen Sowjetzonen-Politiker, die die für den Westen bestimmten kommunistischen Propaganda-Aktionen in eine auch in der freien Welt einigermaßen verständliche Sprache übersetzen können. Ferner werden die sogenannten „bürgerlichen Aushängeschilder" wie Volkskammerpräsident Dieckmann (LPD) und der stellvertretende Sowjetzonen-Ministerpräsident Nuschke (Ost-CDU), weiter an führender Stelle tätig sein.

Die kommunistisch gelenkten Sender der Sowjetzone verkünden den „Wahlsieg" mit der Bemerkung, es habe sich um „die demokratischsten Wahlen in der deutschen Geschichte" gehandelt.

## Bonn: „Wahl" eine Farce

dmt. Bonn, 18. Oktober

Mit sonst seltener Einmütigkeit kommentierten die Pressedienste der Bonner Parteien das Ergebnis der Wahlen in der Sowjetzone. Während Regierungskreise sagten, diese Wahlen mit ihrem Ergebenis von 99,3 Prozent seien eine Farce und keine echte Wahl gewesen, da die Bevölkerung gezwungen worden sei, für die Einheitsliste zu stimmen, habe das Ergebnis keine demokratische Grundlage, sprachen die Pressedienste der CDU/CSU und der SPD von einer „Wahlkomödie". Es sei eine der niederträchtigsten Lügen des SED-Regimes, im Rundfunk der Sowjetzone zu behaupten, es seien die demokratischsten Wahlen in der deutschen Geschichte gewesen. Hier zeige sich, wie sich die bolschewistischen Machthaber „freie Wahlen" vorstellen.

## In letzter Minute

**Hauptmann Cazalet, dessen Verhaftung am Wochenende in ganz Frankreich Aufsehen erregte, hatte „allergeheimste Papiere" der französischen Landesverteidigung in seinem Besitz. Es handelt sich nach Darstellung des Abendblattes „France Soir" um die Räumungspläne von Paris und den von amtlicher Seite durchzuführenden Zerstörungsplan im Falle eines überraschenden Vorstoßes feindlicher Luftlandeverbände gegen Frankreichs Lebenszentrum, oder bei einem allgemeinen kommunistisch geführten Aufstand.**

**Zehn zum Tode verurteilte Perser — neun Offiziere und ein Zivilist — wurden in den frühen Dienstagmorgenstunden von einem Exekutionskommando in Teheran erschossen. Die Verurteilten waren führend an einer kommunistischen Verschwörung in den persischen Streitkräften beteiligt gewesen. Sie schritten trotzig zum Kasernenhof und riefen vor ihrer Hinrichtung: „Es lebe die Freiheit — unser Blut wird gerächt werden!"**

**Der sowjetische UNO-Chefdelegierte Wyschinski erklärte vor dem politischen Ausschuß der Vollversammlung, daß die internationale Behörde zur Abrüstungskontrolle keine Strafvollzugsgewalt haben dürfe. Jede Verletzung der Abrüstungsbestimmungen sei vom UNO-Sicherheitsrat zu behandeln, dessen Mitglieder weiterhin ihr Veto-Recht behalten müßten. Wyschinski wies damit den Vorschlag, daß die Großmächte auf ihr Vetorecht im Sicherheitsrat in bezug auf die Abrüstungsprobleme verzichten sollten, mit Entschiedenheit zurück.**

**Das Bundeskabinett billigte am Montag den Entwurf für einen neuen Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag mit den Vereinigten Staaten. Das Abkommen soll den alten deutsch-amerikanischen Freundschaftsvertrag von 1923 ablösen.**

**Die Gesamtzahl der Opfer, die der furchtbare Hurrikanauf seinem Weg vom Karibischen Meer nach Nordkanada forderte, ist bis Montagabend auf 176 Tote gestiegen. Eisenhower hat Nord- und Südkarolina zu Notstandsgebieten erklärt.**

## Was halten Sie vom Zählen?

*Man hört es doch hier und da, daß das Zählen ein gutes Schlafmittel sei. Mag sein! Vielleicht hilft es dem einen oder anderen. Ich finde jedoch, daß das Zählen eine anstrengende Tätigkeit und alles andere als einschläfernd ist.*

*Ein Engländer sollte auf Grund einer Wette — was wetten die Engländer nicht alles! — von 1 bis 3 000 000 zählen. Bei 11 402 brach er bewußtlos zusammen.*

*Ein geschickter Zähler bringt es so wohl im Durchschnitt in der Minute anfänglich auf höchstens hundert Zahlen; zuerst geht es ziemlich schnell, später um so langsamer, vorausgesetzt, daß jede Zahl einigermaßen deutlich ausgesprochen wird. Der verwegene Engländer zählte also zwei Stunden, bis er sich aus der Qual durch eine Ohnmacht befreite. Wie lange er gebraucht hätte, um seine Wette zu gewinnen? Wer's ausrechnen will, bedenke aber, daß man jenseits der Hunderttausender höchstens noch fünfzig Zahlen in der Minute schafft. Dreihundertfünfundsechzigtausend - neunhundertdreiundzwanzig ist schon ein ganz ansehnlicher Zahlenbandwurm, der weder vom Gehirn noch von der Zunge leicht zu bändigen ist. Jedoch, warum versagte unser Engländer schon bei der kleinen fünfstelligen Zahl? So schwindelerregend ist sie doch gar nicht, und einem Engländer rühmt man zudem besondere Zähigkeit nach.*

*Bewährte sich bei ihm etwa die einschläfernde Wirkung des Zählens, die sonst meistens versagt? Gewandte Nachtzähler wollen es nämlich bis zum Morgen schon auf sechsstellige Zahlen gebracht haben, aber das sind natürlich Hochstapler in Schlaflosigkeit! Der normale Mensch kriegt da leicht Tobsuchtsanfälle.*

*Versuchen Sie einmal spaßeshalber, bis zweitausend zu zählen. Der Spaß wird Ihnen sicher bald vergehen. Tatsächlich sind beim Zählen die Anforderungen an Gedächtnis und Konzentrationsfähigkeit ungeheuerlich groß.*

*Aber wie gesagt: jeder schwört auf sein Hausmittel! Ich für meinen Teil nehme lieber Baldriantropfen vorm Einschlafen . . .*

Herold

# Halver

## Mütterbildungsabende

Vom 8. November dieses Jahres ab veranstaltet der katholische Frauen- und Mütterverein in Halver alle 14 Tage einen Mütterbildungsabend. Die jungen Frauen und Mütter sollen in der Kinder- und Krankenpflege ausgebildet werden. Nähen, Zuschneiden und ähnliche Künste sollen den Müttern nahegebracht werden. Feinheiten der Küche und des Familientisches sowie Erziehungsfragen werden erörtert werden. Die Frauen und Mütter sind zu diesen Abenden herzlich eingeladen. Der erste Abend soll am Montag, dem 8. 11., um 20 Uhr im Pfarrsälchen gehalten werden. Die Zeiten sind gerade wegen der jungen Mütter so spät gelegt, damit sie, wenn die Kinder zu Bett gebracht sind, auch an diesen Abenden teilnehmen können.

### Krad fuhr Lkw an

Gestern nachmittag um 17.20 Uhr ereignete sich bei Ennepe ein Verkehrsunfall. Dort fuhr ein Motorradfahrer einen Lastwagen an. Dabei entstand leichter Personen- und Sachschaden.

### „Schach dem König!"

Die katholische Jugend beabsichtigt in den kommenden Wintermonaten nicht nur das Tischtennis- sondern auch das Schachspiel zu pflegen. Daher ist eine Meisterschaft geplant. Bevor nun aber die Meisterschaft beginnt, wird zuerst auf Pfarrebene ein Pokalturnier durchgeführt. Die jungen Schachfreunde werden hierbei auch wieder einiges hinzulernen.

# Halverscheid

### Geflügelschau mit Verlosung

Laut Versammlungsbeschluß vom 16. ds. Mts. findet die diesjährige Geflügelschau mit Verlosung, auf welcher 24 Rassen Hühner neben den zahlreichen Tauben usw. vertreten sein werden, wieder im Vereinslokal H. Lennhoff in Halverscheid statt. Die Genehmigung des Landesverbandes liegt bereits vor. Der Kreisverbandsvorsitzende, P. Dahlhaus, wird die Lokalschau am Samstag, dem 6. November, nachmittags eröffnen. Der Verein erwartet, genau wie vordem, auf den Halverscheider Höhen regen Besuch. Preisrichter ist Fr. Böhlefeld aus Wipperfürth.

# Oberbrügge/Ehringhausen

## Treue-Kundgebung für unsere Kriegsgefangenen

Auch die Einwohnerschaft von Oberbrügge-Ehringhausen und Umgebung wird am 23. und 24. Oktober ihre Empörung darüber zum Ausdruck bringen, daß heute, nach fast 10 Jahren Kriegsschluß, in Ost und West noch deutsche Schwestern und Brüder hinter Stacheldraht und Gefängnismauern schmachten. An beiden Tagen um 19. Uhr sollen in allen Fenstern die Gedenkkerzen brennen. Das Licht symbolisiert den Ruf der deutschen Heimat nach den deutschen Kriegsgefangenen. Am Sonntag werden die Gottesdienste der beiden Kirchen dem Gedenken für unsere Gefangenen gewidmet sein.

Am Sonntag um 15 Uhr findet auf dem Platz vor C. H. Steinbach, Oberbrügge, eine Kundgebung statt. Es wird je ein Vertreter der Kriegshinterbliebenen, der Kriegsbeschädigten, des Kyffhäuserbundes und ein Heimkehrer sprechen. Eine Resolution wird zur Abstimmung kommen, in welcher die Regierung in Bonn aufgefordert wird, die Freilassung der letzten Kriegsgefangenen und Zivilverschleppten vor aller Welt zu fordern.

### Hohes Alter

Ihren 73. Geburtstag kann morgen Witwe Ida Stindt, geb. Grote, Bergstraße, begehen. Wir reihen uns in den Kreis der Gratulanten ein.

# Dahlerbrück

### Eine Fahrt ins Blaue

wird am morgigen Mittwoch von den Damen des Gesangvereins Dahlerbrück gestartet.

### Wir gratulieren

Seinen 76. Geburtstag kann am morgigen Mittwoch der Rentner Ernst Bleicher, Volmestraße 60, begehen. Unseren herzlichsten Glückwunsch!



*Eine Arbeit des sauerländischen Künstlers Wilhelm Korth. Dieses große Wandbild ist das Schmuckstück des neuen Kindergartens im Brügger Oberlin-Haus.* Foto: Schulte

## Die gestrige Gemeinderatssitzung

# Rönsahl mit Steueraufkommen zufrieden

## Gemeindedirektor wurde Amtsdirektor Barthold - Um die Entwässerung - Wegebau und Straßenbeleuchtung

**In der gestrigen Gemeinderatsitzung im Hotel zur Leie, die vom Bürgermeister Voswinkel eröffnet wurde, stand als erster Punkt die Einführung des neuen Gemeindevertreters Honsel. Amtsdirektor Barthold gab einen Ueberblick über die bisherigen Steuereinnahmen, die eine günstige Entwicklung aufweisen. Der Voranschlag ist bis jetzt übertroffen worden, so daß kleinere Ueberschreitungen der Ausgaben ausgeglichen wurden.**

Nach seinen Darlegungen werden auch die Ausgaben für die neue Schule durch ein außerordentliches Entgegenkommen der Regierung für die Gemeinde tragbar sein. Nur die laufenden Unterhaltungskosten sind für die Gemeinde noch ein ernstes Problem, jedoch wird von den zuständigen Stellen für diese Sorgen das nötige Verständnis erwartet. Um ernste Schäden am Schulneubau in den kommenden Wintermonaten zu vermeiden, soll noch möglichst der ganze Neubau, zum mindesten aber die Schlagseite, verputzt werden. Die Arbeiten sollen sofort ausgeschrieben werden, in erster Linie sollen Rönsahler und Kiersper Firmen, sofern das Angebot günstig liegt, berücksichtigt werden.

Die Wahl des ehrenamtlichen Gemeindedirektors und seines Stellvertreters, bedingt durch die Nichtigkeit des § 60 Abs. 1 der Gemeindeordnung, wurde lebhaft besprochen. Zu dieser Frage nahm Amtsdirektor Barthold ausführlich Stellung und erläuterte diesen Punkt in aller Gründlichkeit. Die Vertretung beschloß darauf, Amtsdirektor Barthold für die nächsten zwei Jahre zum ehrenamtlichen Gemeindedirektor zu wählen und Amtsoberinspektor Mesenhöller zu seinem Stellvertreter.

Um die Entwässerungsanlage des Dorfes Rönsahl nach den vorliegenden Bauvorhaben zu gestalten, ist es zunächst notwendig, eine Planung der Gemeindeentwässerung bis zum Hauptsammler aufzustellen. Ueber die Notwendigkeit und unbedingte Durchführung dieses Projektes sprach Kulturbaumeister Ginsberg. Er ging auf eine Besprechung mit dem Wupperverband zurück und zeigte die Vorteile einer geschlossenen endgültigen Anlage auf. Wie mitgeteilt wurde, sind die Vorarbeiten für diesen Entwässerungsplan in Angriff genommen worden. Zur schnelleren Durchführung sollen noch zwei Hilfskräfte zeitweise zu diesen Arbeiten mit herangezogen werden.

Und nun kam wieder einmal der Wegebau zu Wort. Es wurde ausdrücklich bemerkt, daß alle vorhandenen Baumittel in diesem Jahre bis auf einen kleinen Restbetrag verausgabt wurden und zwar für den Löher Weg 6337 DM, für den Weg nach Meienborn 10 210 DM und für den Weg zur Heege 2609 DM.

Zu Punkt Verschiedenes wurde der bisherige Schiedsmann Aschenberg und sein Stellvertreter Aug. Gohmann, beide aus Rönsahl, für weitere vier Jahre bestätigt. Verschiedene Klagen über die Straßenbeleuchtung wurden besprochen, ausdrücklich wurde darauf hingewiesen, daß es am Elektrizitätswerk Mark liege, die trotz wiederholter Anmahnung die Anschlüsse nicht fertig stelle. Auch der Ortsanschluß mit der Verwaltung in Kierspe, der seit einigen Wochen nicht mehr besteht, hat zu lebhaften Klagen innerhalb der Bevölkerung geführt, da die Amtsverwaltung jetzt nur noch über Fernamt Meinerzhagen zu erreichen ist. Es soll versucht werden, diese Aufhebung des tel. Ortsanschlusses wieder rückgängig zu machen.

## Neue Flüchtlinge kommen nach Halver

### Je ein Transport zunächst im November und Dezember

**Neue Flüchtlingszuteilungen sind in Kürze zu erwarten. Wie wir bereits mitteilten, hat der Kreis Altena eine Zuweisung von 1100 neuen Flüchtlingen aus der Ostzone erhalten. Alle zwei Wochen wird ein derartiger Transport im Kreisgebiet eintreffen. Die auf Halver entfallende Quote steht, wie wir auf Anfrage erfahren, noch nicht fest. Es sind für Halver bisher lediglich zwei Transporte in allen Einzelheiten angekündigt. Der erste wird bei uns am 11. November in Stärke von 25 Personen eintreffen. Der zweite folgt am 16. Dezember mit 20 Personen.**

**Ueber die Unterbringung der Neuankömmlinge ist noch nicht entschieden worden. Da die Neubauten am Oesterberg am 1. bzw. am 15. November bezugsfertig werden, besteht u. U. die Möglichkeit, sie zunächst in den frei werdenden Baracken unterzubringen. Andernfalls wird man sie wohl wieder auf die Wilhelmshöhe einweisen müssen. Mit Sicherheit ist zu erwarten, daß den oben genannten ersten beiden Transporten weitere folgen werden.**

## Zur Kriegsgefangenen-Gedenkstunde in Halver

# Wir dürfen sie nie vergessen!

**Am kommenden Sonntag in den Regina-Lichtspielen — Was uns der Heimkehrer-Ortsverband dazu schreibt**

**Am kommenden Sonntag wird das deutsche Volk seiner noch nicht aus der Kriegsgefangenschaft heimgekehrten Söhne gedenken. Die Treue- und Gedächtnisfeier in den Regina-Lichtspielen werden u. a. der MGV „Arion" und der Posaunenchor mit ausgestalten. Außer Vertretern des VdH-Orts- und Landesverbandes wird auch Amtsbürgermeister Turck das Wort ergreifen. Zu diesem kommenden Gedenken schreibt uns der Heimkehrer-Ortsverband Halver die nachstehenden Zeilen.**

Fast zehn Jahre schweigen die Waffen des größten Weltkrieges aller Zeiten. Noch immer harren tausende deutscher Männer und Frauen als letzte Geiseln dieses Krieges ihrer Freiheit. Alle Appelle und Bemühungen der deutschen Regierungen und Parlamente auf Bundes- und Länderebene, der Kirchen, Parteien und Verbände haben dieses tragische Problem nicht zur endgültigen Lösung bringen können.

Wir erkennen dankbar alle Bemühungen an. Die Charta der Menschenrechte wurde in Straßburg in Kraft gesetzt. Möge man endlich in ihrem Geiste handeln und alle Sondergesetze annulieren, die sich nicht mit ihr vereinbaren lassen. Möge der Westen dem Osten überzeugend demonstrieren, daß er um der Versöhnung und des Friedens der Menschen seines Lebensraumes willen bereit ist, die Ressentiments einer grausamen Vergangenheit überwinden zu helfen, um einer gemeinsamen vertrauensstarken Zukunft zu dienen.

Die Heimkehrer Deutschlands blicken mit besonderer Sorge in die ungewissen Weiten des Ostens. Ein neuen, kalter Winter steht bevor. Ihr Kameradenwort ist ihnen Verpflichtung, bis alle Kameraden in Freiheit sind. Sie fühlen als ihr lebendiges Gewissen. Deshalb werden sie ohne Unterlaß an die Herzen der Deutschen und der Welt appellieren. Der Verband der Heimkehrer ruft alle Deutschen auf, in machtvollen Kundgebungen während der Kriegsgefangenen-Gedenktage ihre Verbundenheit mit den deutschen Kriegsgefangenen zu bekunden.




Der Duft reinen Tabaks



verbürgt reinen Genuß




Für die Red Rock werden nur naturwürzige Virginia-Tabake ausgewählt. In ihrer ursprünglichen Reinheit - ohne tabakfremde Zusätze und ohne künstliche Aromastoffe - bietet Ihnen diese Cigarette einen reinen Genuß. Auch ihre Bekömmlichkeit ist in ihrer Reinheit begründet.

8 1/3

# Der Sport vom Tage

## Hannover läßt uns wieder hoffen

**Seeler und Stürmer lohnten das Vertrauen — Fritz Walter und Eckel unentbehrlich**

Kritische Rückblende auf Hannover von K. H. Vaubel

0:2 in Brüssel, 1:3 in Hannover! Das ist eine Situation, die in den triumphalen Juli-Tagen, die noch vor vier Wochen niemand voraussehen konnte. Was Brüssel sichtbar machte, machte Hannover vollends deutlich: Die Weltmeister-Elf, jene Mannschaft, die von Mann zu Mann, Glied zu Glied, zusammengewachsen war wie niemals eine deutsche Nationalelf vorher und die in einer schier einzigartigen Steigerung zu einem Team von absoluter Weltklasse aufstieg, existiert nicht mehr. Das Räderwerk, das in der Schweiz so reibungslos funktionierte, ist auseinandergebrochen. Es gilt, etwas Neues zu bauen.

**„KOPF" UND „PEITSCHE"**

Möglich, daß die Weltmeister-Elf die eine oder andere Umbesetzung durchaus vertragen hätte. Daß Fritz Walter ging, mußte Folgen haben, umso mehr, als mit dem „Fritz" zugleich Horst Eckel ausfiel, der als Offensiv-Läufer mit sehr weitem Aktionsradius ebenfalls in einer Schlüsselposition des deutschen Spiels stand. So war dem deutschen Angriff der „Kopf" genommen, so fehlte ihm — nicht minder entscheidend — aber auch die „Peitsche", die er — die Schweizer Tage haben es gezeigt — haben muß, wenn er auf Touren kommen soll.

Hans Schäfer, Helmut Rahn und Maxl Morlock sind gewiß Spieler von bester Klasse. Wenn es darum geht, die deutsche Mannschaft zu bauen, wird der erste Gedanke zweifellos immer auch sie erfassen. Dennoch werden sie immer eher zu ersetzen sein als etwa Fritz Walter oder Eckel, weil ihr Einfluß darauf, ob das Spiel läuft oder nicht, nicht ganz so groß und ausgeprägt ist, weil wir eine Reihe Außenstürmer haben, die für Schäfer und Rahn zur Not eingesetzt werden könnten und weil Herberger in dem jungen Hamburger Stürmer schon einen Mann „entdeckte", der Morlock vielleicht einmal ganz von selbst verdrängt.

Es ist nicht ganz verständlich, daß Herberger Posipal immer wieder als Seitenläufer herausbringt Der Hamburger ist ein souveräner Stopper, ein guter Verteidiger, als Außenläufer ist er eine ganze Klasse schlechter. Das hat zuletzt Brüssel, das hat aber auch Hannover gezeigt.

Das Frankreich-Spiel verlor in erster Linie die Abwehr. Entscheidend war hier, daß Erhard erneut den Nachweis unbedingter Klasse schuldig blieb, daß Posipal sich nicht wohlfühlte in seiner Haut und daß Turek in seinem Abschiedsspiel (?) unerwartet schwach war. In Brüssel glänzte wenigstens ein Herkenrath!

Es ist kaum anzunehmen, daß die Abwehr in dieser Besetzung noch einmal spielen wird. Die Schwächen waren ganz einfach zu groß.

**UNSERE HOFFNUNG: SEELER — STÜRMER**

Das 0:2 von Brüssel war ohne Hoffnung, niederschmetternd weil es ein Spiel war, in dem die deutsche Elf sang- und klanglos unterging Frankreich behauptete sich in Hannover nicht minder verdient, aber da waren immerhin am Ende 20 Minuten, in denen sich die deutsche Mannschaft mit aller Kraft gegen eine höhere Niederlage auflehnte. Dieser entfesselte deutsche Ansturm gegen Schluß ließ viel vergessen, was vorher gewesen war, ja, in dieser feurigen Schlußoffensive lag eine Andeutung an jene Spielwucht und Rasanz, die man im Juli in der Schweiz gesehen hatte und die wir seitdem vergeblich suchten.

Das aber vor allem stellt Hannover in ein anderes Licht als Brüssel: daß man mit den beiden jungen Hamburgern Uwe Seeler und Klaus Stürmer Spieler sah, die ein Vertrauen groß lohnten, die mit ihren 17 und 19 Jahren auf Anhieb in der Nationalelf Fuß faßten, wie man das in dieser Form niemals erwarten konnte.

Gewiß, die deutsche Nationalelf hat in Brüssel und Hannover verloren, sie wird auch am 1. Dezember in London an einer Niederlage nicht vorbeikommen. Hannover aber zeigte, daß Herberger den Verjüngungsprozeß mutig wagt. Und eines Tages, wenn Schäfer, Rahn, Morlock, Eckel wieder spielen können, sieht vielleicht sehr rasch alles wieder ganz anders aus.

---

**Schalksmühler Handballjugend 4. Sieger bei den Handballmeisterschaften**

Der Bezirk Südwestfalen trug am vergangenen Sonntag in der Sauerlandhalle zu Freienohl die diesjährigen Bezirks-Hallenmeisterschaften aus. Der Kreis Altena/Lüdenscheid erreichte durch seine Mannschaften den 2. und 4. Platz. Die Werdohler, die bei den Kreismeisterschaften in Schalksmühle 2. Sieger wurden, überraschten mit einer ausgezeichneten Leistung und wurden bei dieser Meisterschaft 2. Südwestfalenmeister, wogegen sich die Schalksmühler mit einem 4. Platz begnügen mußten.

### Die amtlichen Toto-Quoten

— Ohne Gewähr —

**WEST-SUD: Zwölferwette:** 1. Rang: 62 Gew. je 10 838,20 DM; 2. Rang: 1292 Gew. je 519,60 DM; 3. Rang: 17 883 Gew. je 37,40 DM **Zehnerwette:** 1. Rang: 178 Gew. je 2063,60 DM; 2. Rang: 5033 Gew. je 72,80 DM; 3. Rang: 43 456 Gew. je 8,20 DM.

**NORD-SUD: Elferwette:** 1. Rang: 4928 DM; 2. Rang: 229 DM; 3. Rang: 22,10 DM. **Neunerwette:** 1. Rang: 3235 DM; 2. Rang: 168,50 DM.

**Gewinnquoten des Pferde-Totos:** 1. Rang (11 richtige Tips): 540,60:1 DM; 2. Rang: 50,10:1 DM; 3. Rang: 9,30:1 DM

## Verstärkter Flüchtlingsstrom nach Westberlin

**Auswirkung der Volkskammerwahl? — Auch Dahlems Sohn bat um Asyl**

dmt. Berlin, 18. Oktober

**525 Bewohner der Sowjetzone meldeten sich am Montag in Westberlin und ersuchten um Asyl. Damit ist der Flüchtlingsstrom zum erstenmal seit vielen Wochen plötzlich wieder in die Höhe geschnellt. In letzter Zeit schwankte die Zahl der Flüchtlinge zwischen 200 und 300 täglich. In Berlin vermutet man, daß dies unmittelbar mit der Volkskammerwahl zusammenhängt, nach deren Abschluß mit einer Verschärfung des Terrors gerechnet werden müsse.**

Unter den Flüchtlingen befand sich auch der Sohn Robert des ehemaligen SED-Kaderchefs Franz Dahlem, der seine Flucht damit begründete, daß er sich vom SSD bedroht gefühlt und keine Existenzmöglichkeit in der Sowjetzone gefunden habe, seit sein Vater aller amtlichen Funktionen enthoben worden ist. Auch der Organisationsleiter des Bezirksverbandes Rostock der Sowjetzonen-CDU, Kreibig, ist nach Westberlin geflüchtet, ebenso der Leiter der Abteilung Staats- und Wirtschaftspolitik in der Sowjetzonen-LDP, Müller. Beide Funktionäre gaben an, sie hätten sich ihrer Verhaftung durch den SSD nur durch die Flucht entziehen können.

### Grenzschutz verlangt Steilfeuerwaffen

dmt. Kassel, 18. Oktober

Zum Abschluß der Herbstmanöver des Bundesgrenzschutzes im Raum Eschwege—Kassel erklärte der Inspekteur des Bundesgrenzschutzes, General a. D. Matzky, die Feuerkraft des Grenzschutzes sei unzureichend. Sie müsse durch schwere Maschinengewehre und Steilfeuerwaffen verstärkt werden. Den Manövern, an deren etwa 3000 Grenzjäger teilnahmen, wohnte zeitweilig auch Bundesinnenminister Schröder bei.

## Tränenreiches Geständnis im Fernsehfunk

**Amerikanischer Wahlkandidat brüstete sich mit verlogenen Heldentaten**

afp. Salt Lake City, 18. Oktober

Die Wähler des amerikanischen Staates Utah erlebten am Sonntag zu Beginn der Kampagne zu den Novemberwahlen eine Sensation. Der in Washington hochangesehene Abgeordnete Stringfellow gestand in einer Fernsehsendung unter Tränen, daß seine Heldentaten im letzten Weltkrieg, derer er sich in seinen Reden gebrüstet hatte, frei erfunden waren. Das Geständnis kam gerade noch zur rechten Zeit, um zu verhindern, daß das Märchen von der angeblichen Entführung des deutschen Nobelpreisträgers Prof. Hahn von verschiedenen Zeitungen veröffentlicht wurde . . .

Der schwer versehrte Stringfellow hatte kürzlich folgendes erzählt: Während des Krieges sei er mit noch 29 anderen Soldaten zu einem Sondereinsatz bestimmt worden, dessen Ziel ihnen erst wenige Minuten vor dem Abflug nach Europa mitgeteilt worden sei. Der Befehl habe gelautet: Den deutschen Atom-Wissenschaftler Otto Hahn aus Deutschland zu entführen und nach den Vereinigten Staaten zu schaffen. Das Kommando sei mit Fallschirmen in Deutschland abgesetzt worden, wo es ihm gelungen sei, den Auftrag rasch auszuführen. Hahn sei damals mit einem Hubschrauber hinter die alliierten Linien gebracht worden. Die SS habe aber Prof. Hahn wieder befreit und seine Entführer gefangengenommen. Die 29 Amerikaner seien dann im Konzentrationslager Belsen ums Leben gekommen. Nur ihm, Stringfellow, sei es gelungen, sich zu seiner Einheit durchzuschlagen.

In der letzten Woche hatte eine Washingtoner Zeitung, deren Mitarbeiter in der Hauptsache Offiziere sind, zum ersten Male die Erzählungen Stringfellows angezweifelt. Dieser versicherte natürlich, daß sie auf Wahrheit beruhen, und ging sogar soweit, nach Denver zu fahren, um Präsident Eisenhower um die Erlaubnis zu ersuchen, den noch geheimgehaltenen Bericht über das Unternehmen zu veröffentlichen. Dann zog er es aber doch vor, in aller Oeffentlichkeit zu gestehen, daß er gelogen hatte.

Stringfellow war erst vor wenigen Monaten vom Weißen Haus für „seine Heldentaten während des letzten Weltkrieges" öffentlich geehrt worden.

### Französisch-indisches Uebereinkommen

dpa. Pondicherry, 18. Oktober

Die französischen Besitzungen in Indien sollen am 1. November an die Indische Union übergehen. Die gewählten Gemeinderäte der Besitzungen haben am Montag in Pondicherry mit 170 gegen acht Stimmen der Uebergabe zugestimmt, nachdem in der vergangenen Woche eine grundsätzliche Abmachung über die Übertragung zwischen Frankreich und Indien abgeschlossen worden war.

### Kriegsgefangene nicht vergessen!

dpa. Freiburg, 18. Oktober

Zum Kriegsgefangenen-Gedenktag am 23. und 24. Oktober hat der Deutsche Caritasverband die Oeffentlichkeit aufgerufen, die Kriegsgefangenen, um die es wieder stiller geworden sei, nicht zu vergessen. Wenn ein Sprichwort laute, die Zeit heile Wunden, so schließe die Zeit leider auch Wunden, die nicht heilen dürften. Wenn die Menschen in der Heimat vom langen Warten vielleicht abgestumpft seien, dann werde den Kriegsgefangenen das Warten um so schwerer gemacht. Solange die Kriegsgefangenen aber wüßten, daß die Heimat mit Ungeduld auf sie warte, würden sie nicht mutlos. Der Gedenktag solle dafür sorgen, daß das Gespräch um die Kriegsgefangenen nicht abbreche.

Der Caritasverband erneuert seine Bitte um Paketsendungen für die Kriegsgefangenen. Auch das Gebet für die Kriegsgefangenen dürfe nicht an letzter Stelle kommen.

---

**Der Hauptvorsitzende der deutschen Postgewerkschaft, Stenger, erklärte am Montag bei der Einweihung des neuen Verwaltungsgebäudes der Postgewerkschaft in Frankfurt, die Gewerkschaften hätten nicht die Absicht, nach Bonn zu ziehen, weil Berlin für sie die eigentliche Hauptstadt bleibe.**


**Bruchleidende**

Warum quälen Sie sich noch: Bruchbeschwerden verschwinden durch das Spranzband. Ohne Feder, ohne Schenkelriemen, ohne Gummiband, neuartig verstellbar, weiche Pelotten, bequem, trotzdem sehr zuverlässig. Überzeugen Sie sich unverbindl.

F. H. Thierbach, Spez.-Band., Hannover-Isernhagen NB Süd. Wieder in:
**Halver:** Do. 21. 10., von 13.30–15.00 Uhr, Hotel zur Post

**Turn- u. Sportverein Grünenbaum e. V. 1895**

**Am Sonntag, dem 24. Oktober 1954** findet im Vereinslokal **Bunge,** Auf dem Kreisch, ab 16 Uhr eine

**General - Versammlung**

statt. Vorstandssitzung eine halbe Stunde vorher. Um vollzähliges Erscheinen bittet der

**Vorstand**




**Lichtspiele „Unter den Linden"**

zeigt

Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr

**Sensualita**

(Die Sinnlichkeit) mit

Eleonora Rossi-Drage
Amedeo Nazzari
Marcello Mastroianni

Ein ungeschminktes, leidenschaftliches Film-Drama

Strenges Jugendverbot

Waschmaschinen? Doch besser eine **Miele!** Fragen Sie zuerst Eisen-Herdepe

**Fast neue Küche**

wegen Umzug zu verkaufen.

Zu erfr. in d. Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeiger.

**1 perf. Schüppenschmied**
**1 Pressenarbeiter**
**1 Hilfsarbeiter**

sofort gesucht.

**Ernst Dingel**
**Hammerwerk**
**Carthausen i. W.**

Romane | Schulbücher
Jugendschriften | Kochbücher

**Buchhandlung** *Bell, Halver,* Kirchstr. 5

**REGINA**
LICHTSPIELE HALVER

Heute bis Donnerstag 20 Uhr
MARIA SCHELL
***Das Herz aller Dinge***

Nach dem bekannten Roman von Graham Greene. Die schuldhafte Liebe eines Polizei-Majors und einer Schiffbrüchigen in Westafrika. Ein Erlebnis für reife Herzen.

In Kürze:
Der einzigartige Großfilm
**Martin Luther**

Spieltage:
Samstag 23. Oktober um 17 Uhr
Dienstag bis Donnerstag 26. bis 28. Oktober um 20 Uhr

**Lichtspiele Karlshöhe**

**Nur 2 Tage!**
**Dienstag und Mittwoch 20 Uhr**
**Mittwoch 17 Uhr Jugendvorstellung**

**So ein Affentheater**

Ein toller Filmschwank mit
Joselin Kipper · Joachin Brennecke
Heli Finkenzeller
und einem Schimpansen. –
Wer Sorgen hat, hat auch Likör
Der »Affe« kommt erst hinterher.
Doch dieser Affe –
merkt's Euch wohl –
Macht sorglos ohne Alkohol.

Im Beiprogramm:
**Lieber Leierkastenmann**

**Knittax M2**
Der moderne Handstrickapparat

**Strickvorführung**

Wir stricken Ihnen in 45 Min. einen Pullover vor.
Unbegrenzte Bemusterungsmöglichkeit.
Sehen auch Sie sich den modernen Handstrickapparat Knittax M2 an.

**MORGEN, am 20. Oktober** von 16-21 Uhr, im Hotel zur Post, Halver

**Nimm reine Kost!**




**SOLO Extra**

Garantiert nicht künstlich gefärbt

**Wohnungstausch**

Suche für 2 ältere Damen **2 Zimmer mit Abort** im Hause, biete **2½ Zimmer** in Dorfmitte.

Zu erfr. in d. Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeiger.

**Kinderwagen**
in großer Auswahl
**Limke**
HAGEN
Mittelstraße 6, Fernruf 3634
Wir bringen die Ware ins Haus!

Habe ca. 300 Zentner trocken gerodete prima gelbfleischige
**Speisekartoffel**
abzugeben. Ab Hof je Ztr. 1 DM unter Einkellerungspreis.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeig.

Pelikan
**Peligom**
*klebt alles*